

Kriegsgerichten den Vorſitz gehabt hatte, und Obrift Saß, den man mit Unrecht für einen Polenſeind hielt. General Nowicki wurde erſchoſſen, weil man ihn mit dem Commandanten Lewicki verwechſelte. Dagegen gelang es dem letzten, wie dem allgemein verwünſchten General Rozniecki, dem Chef der Gensdarmarie, jenem durch die Schnelligkeit ſeines Pferdes, dieſem mit Hilfe einer Bekleidung, zu entkommen. Während alle dieſe Bluttthaten verübt wurden, machten die ruſſiſchen Truppen keine Bewegung zur Unterdrückung des Aufruhrs. Der Adjutant des Großfürſten, Graf Wladislaw Zamoyſki, hatte dieſem vorgeſtellt, der ganze Aufruhr ſey daher entſtanden, weil ſich das Gerücht verbreitet habe, die Ruſſen wollten die Stadt in Brand ſtecken und wären mordend über die Polen hergefallen; man dürfe die ruſſiſchen Truppen daher nur zurückziehen, um die Gemüther zu beruhigen, indem der Ungrund jener Verleumdung ſich von ſelbſt ergeben würde. Der Großfürſt beſchloß, dieſem Rathe zu folgen, da, wie er ſagte, „die Ruſſen in einer polniſchen Schlägerei nichts zu thun hätten.“ Auf dieſe Weiſe wurde die Stadt ohne einen Verſuch der Gegenwehr dem Aufſtande Preis gegeben.

Dennoch drohte dieſer in ſich ſelbſt zu erlöſchen. Unter den Verſchworenen fand ſich keiner, der fähig geweſen wäre, den Befehl zu übernehmen. Von den polniſchen Generalen, an die man ſich wandte, hatte einer, der edle Potocki, es vorgezogen, ſein Leben hinzugeben, ſtatt ſich in ein Beginnen einzulaſſen, das dem vielgeprüften Manne als wahnsinniger Frevel erſchien. Chlopicki, der vor allen ſich durch wohlervorbenen Waffenruhm auszeichnete, und auf den deſhalb das Heer, wie die Nation mit der größten Zuverſicht blickte, hatte von jeher alle Theilnahme an den verſchiedenen Verſchwörungen, die ſich durch ſeinen Beitritt zu verſtärken ſuchten, mit Verachtung zurückgewieſen und hielt ſich jezt in der Vorausſetzung, daß man ihn mit neuen Aufforderungen beſtürmen würde, verborgen. Endlich ließ General Sierawski, ein tapferer Soldat, aber von beſchränkter Einſicht, ſich vermögen, hervorzutreten. Er verſuchte es, einige Einheit in die allgemeine Verwirrung zu bringen, beſtimmte die Grenadiercompagnien, die, des zweckloſen Treibens müde, bereits in ihre Caſernen zurückgehen wollten, umzukehren und auszuſehen, wurde aber, als er die reitenden Jäger zu der Sache des Aufſtandes hinüberziehen wollte, die inzwiſchen vom Belvedere auf den ſächſiſchen Platz vorgerückt waren, auf Befehl des Generals Siemiontkowski verhaftet und in die Wohnung des Commandanten gebracht, wo er ſtrenge bewacht wurde.